

Pullach bekommt ein neues Schwimmbad

Antrag der CSU auf ein provisorisches Schwimmbecken für Vereine und Schulen

Das Pullach Schwimmbad ist mit seinen über 40 Jahren in die Jahre gekommen, daran hat nun auch der letzte keinen Zweifel mehr. Das alte Bad weist erheblich Mängel auf, insbesondere beim Brandschutz. Die technischen Anlagen sind weit über ihrem Zenit, das Untergeschoss, in dem sich sämtliche Anlagen befinden ist so verwinkelt, dass ein durchkommen oder selbst ein aufrechtes Gehen kaum möglich ist. Auch das Dach hält keinen großen Lasten mehr stand und muss bei großen Schneemengen vom Schnee befreit werden.

So ist es nur folgerichtig, dass sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. April mehrheitlich, gegen Stimmen aus der GRÜNEN und SPD Fraktionen, für den Neubau unseres Schwimmbads ausgesprochen hat. Der größte Wehrmutstropfen dabei ist, der Neubau wird auf dem bisherigen Standort erfolgen, das alte Bad wird mehrere Jahre geschlossen bleiben. Noch schlimmer, aufgrund der Mängel wird das Bad wohl nicht mehr geöffnet werden. Vor Eröffnung müsste erst ein Millionenbetrag investiert werden.

Gerade noch rechtzeitig konnten wir einen Antrag einbringen, dass die Verwaltung prüft, ein provisorisches Schwimmbecken für die Zeit zu errichten, in der das Bad geschlossen sein wird. Dieser Antrag entstand bei unserem letzten digitalen Stammtisch an dem auch Vertreter der Pullacher Schwimmvereine teilgenommen haben. Ein solches Projekt wird derzeit in Berlin Kreuzberg umgesetzt.

Dass ein Schwimmbad wichtig ist, zeigen Berichte, die über immer mehr Kindern schreiben, die nicht mehr schwimmen lernen. Sowohl die Schulen als auch unsere Vereine tragen hier eine große Verantwortung, die Leben rettet. Auch dem Gesundheits- und Leistungssport kommt eine tragende Rolle zu. Beides wird in Pullach durch drei Schwimmvereine angeboten. Doch ohne Schwimmbad kein Training und ohne Training auch keine Trainer. Das Auslagern in andere Schwimmbäder wäre eine Notlösung. Doch sind die umliegenden Bäder zum Teil an ihren Kapazitätsgrenzen und können den Pullacher Vereinen keine oder nur sehr wenige Stunden anbieten. Dazu kommt oftmals eine lange An- und Rückfahrt.

Wir hoffen nun, dass die Planungen zügig voranschreiten und auf eine positive Rückmeldung zu unserem Antrag auf ein Provisorium. Der Projektgruppe Freizeitbad danken wir für ihr Engagement und Ausarbeitung der Entscheidungsgrundlage.

Sebastian Westenthanner